



Das Wohl der 88.000 Einwohner in 66 Gemeinden im Blick

## Neuer Vorstand nimmt Fahrt auf

Es gibt viel zu bedenken, zu entscheiden, auf den Weg zu bringen, damit die Kunden im Verbandsgebiet des WV Nord wie gewohnt ihren Wasserhahn aufdrehen können und daraus frisches Trinkwasser in bester Qualität sprudelt. Auf den neuen (ehrenamtlichen) Vorstand kommt deshalb eine Menge Arbeit zu.

Der Vorstand wird aus den Reihen der Verbandsversammlung gewählt. Diese höchsten Organe des kommunalen Wasserunternehmens bestimmen die Geschicke des WV Nord. Nach den Kommunalwahlen im Mai gab es in 30 der insgesamt 66 Mitgliedsgemeinden personelle Veränderungen. Nun vertreten die neu gewählten Bürgermeister oder Gemeindevertreter die Interessen ihrer Orte im Verband und wahren somit ihr demokratisches Mitspracherecht.

Bei der Wahl des neuen Vorstandes für die Amtszeit von fünf Jahren wird auf das Regionalprinzip geachtet. Jeder Amtsbereich des großen Verbandes „von de Föör bit to de Hallichen“ sollte vertreten sein. Ausgeschieden waren Uwe Hems, Toni Ingwersen und Johannes Jensen (siehe unten) und so mussten diese drei Posten des insgesamt elf-köpfigen Vorstandes neu besetzt werden. Einige erfahrene Mitstreiter stellten



**Schiff ahoi! Für das Foto stellten sich der neu gewählte Vorstand und einige Mitarbeiter des WV Nord auf diesem Kutter im Pellwormer Hafen auf und verdeutlichen so, dass sie den Verband im Fahrwasser halten wollen.**

**Im Bild (1. Reihe v. li.): Die beiden „Kapitäne“ Verbandsvorsteher Jürgen Feddersen und Geschäftsführer Ernst Kern mit Doris-Magdalene Carstensen, Dr. Arthur Christiansen, Nina Hoffmann, Harry Thomsen, 2. Reihe: Jacob Bundtzen, Hans-Heinrich Christiansen, Anja Stoetzel, Karl-Richard Nissen, Martin Ellermann, Britta Schweim, Udo Petersen. (Nicht im Bild Klaus Jensen, Peter Reinhold Petersen)**

sich Ende August wieder zur Wahl, drei waren erstmalig nominiert: Doris-Magdalene Carstensen (Langenhorn), Anja Stoetzel (Nordhackstedt) und Harry Thomsen (Norstedt). Als Novum in der Geschichte der Verbandsarbeit kandidierten zwei

Frauen. Einstimmig fiel schließlich die Wahl aus. Alle Vorstandskandidaten wurden gewählt. Aus ihrer Mitte galt es, den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter zu ermitteln. Für sie gilt ebenfalls eine Ost-West-Balance. Das eingespielte

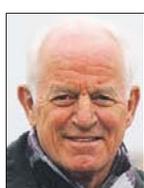
und erfahrene Team Jürgen Feddersen (Pellworm) und Jacob Bundtzen (Langstedt) darf die Arbeit fortführen. Die Beschlussvorlagen des, übrigens ehrenamtlich arbeitenden, Vorstandes sowie die Entscheidungen der Verbandsversammlung sind

Grundlagen für die Arbeit des WV Nord. Sie stellen die Weichen, und Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter können weiter auf hohem Niveau tätig sein, damit erstklassiges Wasser aus den Wasserhähnen der Region sprudelt.

### ADIEU

#### Uwe Hems Bredstedt

Ich habe dieses Jahr nicht wieder als Bürgermeister kandidiert, damit scheidet ich auch aus dem Vorstand aus. Das wiederum bedaure ich sehr. Denn die Arbeit war geprägt von hoher zwischenmenschlicher Achtung und großer Fachkompetenz. Der WV Nord ist eine funktionierende Einheit aus erstklassiger Geschäftsführung und freundlichen, fitten Mitarbeitern,



die sich kümmern und fachlich versiert sind. Gerade in Bredstedt, übrigens der einzigen Stadt im Verbandsgebiet, haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht. So wurden in der Innenstadt die Straßen und ihr Untergrund, bis in vier Meter Tiefe, saniert.

#### Johannes Jensen Behrendorf

Wir sind in der Region ja etwas ungewöhnlich. Denn



bis 2001 erfolgte unsere Wasserversorgung noch über einen Gemeinschaftsbrunnen. Der Beitritt zum WV Nord war nicht unumstritten. Aber angesichts anstehender Sanierungen schien nach Prüfung aller Optionen ein Beitritt vernünftig. Und im Nachhinein ist es auf jeden Fall die richtige Entscheidung gewesen! Zwar musste der ganze Ort aufgebuddelt werden, um nachträglich die zentrale Wasserversorgung aufzubauen. Aber die läuft nun auch wirklich einwandfrei. Die Geschäftsführung und die Mitarbei-

ter des WV Nord machen ihre Arbeit toll und die Gemeinden haben über die Verbandsorgane Mitspracherecht.

#### Toni Ingwersen Nordhackstedt

15 Jahre habe ich im Vorstand des WV Nord, als Vertreter des Amtes Schafflund, mitgearbeitet. In diese Zeit fiel die Entwicklung, dass der Wasserverband zusätzlich zur Trinkwasserversor-



gung die Abwasser-Reinigung unter sein Dach nimmt. Am Anfang gab es schon Skepsis. Beide Wassersparten in einem kommunalen Verband zu vereinen, hat sich aber als positiv für die Gemeinden und den Verband erwiesen! Zufällig komme ich aus der Gemeinde, die mit der Meierei den größten Wasserverbraucher hat. Eine gut funktionierende Infrastruktur, und dazu gehört eben die qualitätsgerechte Versorgung mit Trinkwasser, ist ein wichtiger Standortfaktor.

# Weitere Erkundungsgebiete bewilligt

**Gemeinden fordern dringend Beteiligung an Genehmigungsverfahren**

**Das Verbot der Kohlendioxidverpressung (CCS) in Schleswig-Holstein dreht sich noch immer in den gesetzlichen Mühlen. Und mit Fracking, dem hydraulischen Aufbrechen der Gesteinsschichten zur Förderung unkonventioneller Öl- und Gasvorkommen, bewegt das nächste Thema schon die Gemüter. Die Gemeinden fordern dringend eine Beteiligung.**

Ein Beschluss der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Nord (Oeversee) zog im September eine ganze Reihe von Briefen an den Ministerpräsidenten in Kiel nach sich.

**Grundwasserschutz sicherstellen**

Die VertreterInnen von 66 Mitgliedsgemeinden aus den Landkreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland hatten angesichts der großflächig erteilten Bergbauberechtigungen eindringlich auf den Aspekt des Grundwasserschutzes hingewiesen. Zwar ist vor Bohrungen ein weiterer Genehmigungsschritt nötig, dennoch forderten sie Torsten Albig auf, „alle rechtlich gebotenen und möglichen Schritte zu unternehmen, um den Vorrang und die Unversehrtheit unseres Schleswig-Holsteinischen

Grundwassers sicherzustellen.“ Zuvor war bekannt geworden, dass das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) in Hannover acht weitere Gebiete im Land zur Erkundung bewilligt hatte. Bürgerinitiativen, Wasserunternehmen und Gemeinden sehen die Entwicklung kritisch. Sie bemängeln vor allem die fehlende Beteiligung der Gemeinden und halten es für fragwürdig, dass die Versagensgründe für die Bewilligungen – und dazu gehört ein überwiegend öffentliches Interesse an unbeschädigtem Grundwasser – ausgeräumt wurden.

**Sicherheit vorgegaukelt**

Jürgen Feddersen, Verbandsvorsteher des WV Nord, forderte im offiziellen Schreiben an Torsten Albig „sich nicht nur auf bestehende Einzugsgebiete der Trinkwasserversorgung zu beschränken.“ Darüber hinaus müssten auch ausreichende Reserven für folgende Generationen bleiben. Dazu gehört, Fracking nicht nur in den wenigen Wasserschutzgebieten zu verbieten. Ernst Kern, Geschäftsführer des WV Nord, erläutert: „Es wird eine Sicherheit vorgegaukelt, die es so nicht gibt. Von den ohnehin nur wenigen Schutzgebieten mit den Zonen I, II und III sollen nur



1 Bramstedt	4 Ostrohe	7 Preetz	10 Schwedeneck
2 Elmshorn	5 Plön-Ost	8 Rosenkranz Nord	11 Warnau
3 Gettorf	6 Prasdorf	9 Schwarzenbek	

  noch nicht genehmigte Gebiete    
   genehmigte Gebiete    
   Wasserschutzgebiete

die Kerngebiete um die Brunnen (I+II) ausgenommen sein. Dieser sehr kleine prozentuale Anteil an der Landesfläche liegt bei unter 1 Prozent. Das reicht nicht! Weder die Fließrichtungen des Grundwassers noch ein möglicherweise größerer Bedarf künftiger Generationen sind berücksichtigt.“

**Blick über die Grenzen**

Die französischen Verfassungsrichter haben im Oktober ein Gesetz bestätigt, das Fracking in Frankreich verbietet. Sie argumentierten, dass diese Regelung dem Umweltschutz und damit dem Gemeinwohl dient.

**CCS-Verbot noch nicht beschlossen**

Während die Diskussionen um Fracking wohl eher lautstark laufen, ist es um das CCS-Verbot in Schleswig-Holstein ruhig geworden. Zwar liegt ein Verbotsgesetz im Entwurfsstadium vor, rechtskräftig wird es jedoch erst durch den Beschluss des Landtages. Und der steht noch aus.

**Die geschützten Wassereinzugsflächen sind im Vergleich mit den vorgesehenen Erkundungsgebieten sehr klein.**

# Das Dreistromland im Sucher ...

**... die Hand am Auslöser – Gunnar Greens Liebeserklärung an die Heimat**

**Himalaya, Kambodscha, Dubai und immer wieder die heimatische Eider-Treene-Sorge-Region. Der reisende Fotograf (oder der fotografierende Reisende) Gunnar Green sieht keinen Widerspruch zwischen seiner Begeisterung für ferne Länder und der Liebe zur Heimat. Mit seinen Vorträgen möchte er das Bewusstsein für die facettenreiche Natur vor der Haustür auch bei anderen wecken.**

Im Dreistromland, wie die Eider-Treene-Sorge-Region auch genannt wird, wuchs Gunnar Green auf einem kleinen Bauernhof in Sollerup auf. Nach einer Klassenfahrt in die Alpen zogen ihn dann Berge magisch an. „Am Himalaya kommt man in dem Fall einfach nicht vorbei“, blickt er auf seinen Schlüsselmoment zurück. Zwischen Landwirt-Ausbildung und Meisterschule unternahm er als 20-Jähriger seine erste große Reise. „Ich habe mir ein Flugticket nach Indien erspart und bin als Rucksacktourist aufgebrochen.“ Im Prinzip reist Gunnar Green noch heute so – ein günstiges Ticket und dann vor Ort ohne große Touristikunternehmen Land und Leute entdecken.

Das Interesse an ernsthafter Fotografie erwachte durch die Touren. Er knipste er Urlaubserrinerungen, im Lauf der Zeit verbesserte Gunnar Green Technik, schulte durch die Erfahrung das Auge und strebt heute nach Fotokunst. Das Dreistromland dient(e) dabei als fotografische Trainingsregion. „Als man noch auf Filmen aufnahm, konnte gut mal eine ganze Rolle nichts werden. Das sollte mir in der Ferne auf keinen Fall passieren und so schaute ich mich vor Ort um“, erinnert sich der heute 46-Jährige. Er entdeckte: die Lust auf Heimat. Mittlerweile liegen zwölf Fotoflüge über den Norden hinter ihm. Die Treene ist er in 15 ½ Stunden komplett abgepadelt, er kam herum per Auto, Rad oder zu Fuß. „Ich möchte den einzigartigen Moment, DEN Augenblick festhalten, in dem Belichtung, die Natur, das Wetter passen“, erklärt der 1,76 Meter große Schleswig-Holsteiner mit den blauen Augen



**Gunnar Green vor dem Foto der alten Sorgeschleifen. Ganz andere Technik als bei dieser Luftaufnahme verwendet er für die Weltbilder (kl. rundes Bild). So wurde die hügelige Knicklandschaft Angelns bisher noch nicht gezeigt.**

seine ausdauernde Suche nach dem perfekten Bild. Mit Wiesenlandschaften, Mooren, Bauerndörfern und Städten liefert die Eider-Treene-Sorge-Region als größtes zusammenhängendes Fluss- und Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins reichlich Motivvielfalt. Diese zeigt Gunnar Green in seinen aufwändig produzierten Live-Foto-Filmreportagen. „Ich möchte mit meiner Show die Region vorstellen und

in der hektischen Zeit, in der wir leben, das Bewusstsein für die Schönheit der Landschaft wecken“, erklärt er seinen Anspruch und Ansporn. In der Heimat liebt der Weltreisende das Spiel der Jahreszeiten und nicht zuletzt wird hier mit Vorträgen, dem Betrieb der Photovoltaik sowie sommerlichem Ernteeinsatz die finanzielle Basis für die Reisen gelegt. Zur besten Reisezeit kann er dann wieder eintauchen ins Abenteuer in der Ferne, um schließlich wieder zu Hause anzukommen und hier die Leute im Vortrag mitzunehmen auf eine Tour durch das Dreistromland, den heißen Dschungel Kambodschas oder die Eiswanderwege des Himalayas.

**Kontakt und weitere Infos**  
 Gunnar Green  
 Tel. 04625 187728  
[www.gunnar-green.de](http://www.gunnar-green.de)

**Infos zur Natur und Landschaft, touristischen Angeboten und Veranstaltungen**  
[www.eider-treene-sorge.de](http://www.eider-treene-sorge.de)

Die Multivisionsvorträge begleitet Gunnar Green immer live und bringt die benötigte Technik mit. Übrigens, für Vereine in SH gibt es Sonderkonditionen.

# Lupenreine Zukunftschance in der Wasserwirtschaft

**„Jachefahrer“ wurden sie noch vor wenigen Jahrzehnten abfällig genannt – seither hat sich der Beruf des Abwasserfachmanns grundlegend gewandelt. Umfangreiche Fachkenntnisse benötigen die Arbeiter auf den Kläranlagen ebenso wie in den Wasserwerken.**

Es ist nicht so einfach, gute Lehrlinge zu finden. Viele Bewerber unterschätzen die Anforderungen an einen Beruf in der Wasserwirtschaft, das wissen auch die auszubildenden kommunalen Wasserunternehmen im Land. Aber die Kunden erwarten zu Recht, dass sich qualifizierte Fachleute um das kostbare Gut Wasser kümmern. In der Abwasserreinigung müssen die Azubis erst lernen, was es mit Ferndatenübertragung, Messsonden und Denitrifikation auf sich hat. Daran wird deutlich, dass es hier um mehr geht, als Jauche zu transportieren und auf-

zubereiten. Gesetzliche Bedingungen und Umweltschutzkriterien machen eine hoch technisierte Arbeit nötig. Es gibt einige umwelttechnische Berufe, die zur Arbeit in der Wasserwirtschaft qualifizieren. Dazu gehören:

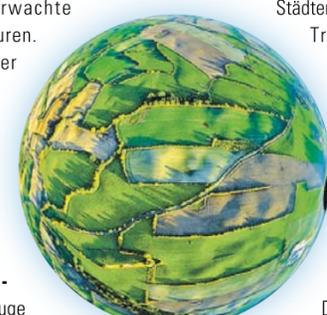
- **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik**
- **Fachkraft für Abwassertechnik**

Darüber hinaus bilden einige Wasserverbände für die Verwaltung auch Bürokaufleute aus. Drei Jahre dauern die Ausbildungen in der Regel. Mitbringen muss man neben dem Realschulabschluss technisches Verständnis. Schließlich gilt es, Elektropäne und Wartungsanleitungen der Wasseranlagen zu verstehen. Auch handwerkliches Geschick ist nötig, denn Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen fallen ebenfalls ins Aufgabengebiet. Unabdingbar ist der professionelle Umgang mit dem



**Bjarn Peters (li.) und Florian Hamann haben ihre Ausbildungschance beim WV Norderdithmarschen gern ergriffen.**

Computer – fast alle Abläufe rund um die Wasserversorgung und Abwasserreinigung sind mittlerweile komplett automatisiert und computergestützt. Nicht zuletzt sollte man nachvollziehen können, wie Eisen und Mangan aus dem Rohwasser entzogen werden oder was bei der Abwassersäuberung in den Klärbecken biologisch passiert. Gute Schulnoten in Biologie, Chemie und Physik setzen die Wasserunternehmen bei ihren Azubis voraus. Außerdem sollten die jungen Leute freundlich und aufgeschlossen sein, denn auch der Kontakt zu den Kunden gehört zum Alltag eines Wasserexperten. Wer in diesem Beruf Leistung zeigt und sich fortbildet, hat gute Aufstiegsmöglichkeiten – z. B. zum Vorarbeiter oder Meister. Und einen Job mit Zukunft. Wenn Sie mehr zu dem Thema in Ihrer Region erfahren möchten, informieren Sie sich bei Ihrem Verband!



WASSERCHINESISCH Frostzähler



Sobald die Warnung vor Nachfrösten wieder zum Wetterbericht gehört, gilt: Wasserzähler einpacken, denn sonst werden sie schnell zum „Frostzähler“ und platzen. Dagegen helfen z. B. frostfreie Räume mit geschlossenen Fenstern und ohne Zugluft oder zusätzlich gedämmte Leitungen und Armaturen, die sonst gefährdet wären.

Bäume rissen Leitungen mit Sturmschaden



Bis zum 27. Oktober zählte die Statistik so wenig Rohrbrüche wie seit zwei Jahren nicht. Aber dann brauste Sturm „Christian“ heran. Viele Bäume konnten nicht dagegen halten, stürzten um und rissen mit ihrem Wurzelwerk so manche Leitung des WV Nord mit. So zum Beispiel im Handewitter Ortsteil Hüllerup. Hier war das Gebiet Am Loftlunder Weg betroffen. Die Gesamtbilanz des Herbststurmes: 19 Rohrbrüche. Das hieß Dauereinsatz für die Monteure, Notstromversorgung für Landwirte, Aufräumarbeiten rund um die Anlagen des Verbandes und 20 Stunden im Notstrombetrieb. Der kommunale Wasserversorger möchte sich an dieser Stelle für die Geduld der Kunden bedanken!

Rückstände in Oberflächenwasser auffällig – im Trinkwasser jedoch nicht

Medikamente gehören nicht ins Abwasser

Arznei ist eine große Errungenschaft für die Menschen. Wird sie jedoch falsch entsorgt, birgt sie Risiken. Medikamentenrückstände in Gewässern stellen ein Umweltrisiko dar. Die Wasserzeitung sprach mit Ernst Kern, Geschäftsführer des WV Nord.

Seit wann ist das Problem bekannt?

Seit Anfang der 1990er Jahre belegen Forschungsergebnisse Human- und Veterinärpharmaka in Oberflächengewässern. In der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind für 53 Prioritäre Stoffe Grenzwerte (Umweltqualitätsnormen) festgelegt. Diese orientieren sich am aquatischen Leben und sind teilweise sogar strenger als Grenzwerte der Trinkwasserverordnung.

Ist das Trinkwasser betroffen?

Im Grundwasser in Oeversee und damit dem Trinkwasser in unserem Verbandsgebiet gibt es keine Spuren! Deutschlands Trinkwasser ist von sehr hoher Qualität. Wo vereinzelt Arzneimittel festgestellt wurden, ist die Konzentration sehr gering. Sie entspricht etwa einem Stück Würfelzucker, das in einem 50-Meter-Schwimmbecken aufgelöst wurde. In der Trinkwasserhygiene zwar unerwünscht, aber für den Menschen nicht gesundheitsgefährdend.

Wie viele Arzneimittel werden in Deutschland verschrieben?

Es gibt etwa 3.000 Wirkstoffe. Das Umweltbundesamt geht auch angesichts der älter werdenden Menschen und dem damit ansteigenden Medikamentenverbrauch davon aus, dass in den kommenden Jahrzehnten rund 20 Prozent mehr Medikamente verbraucht werden. Schon heute ist das weit verbreitete Schmerzmittel Diclofenac in Gewässern zu finden und kann Nierenschäden bei Fischen hervorrufen.

Wie gelangen die Medikamentenrückstände in die Umwelt?

Während Tierarzneimittel über landwirtschaftliche Flächen (Gülle) eingetragen werden, ist es bei Arzneimitteln für die Menschen hauptsächlich der Weg über den Abwasserkanal.

Wie kommen sie denn in den Abwasserkreislauf?

Auf zwei Wegen. Der menschliche Körper nimmt nur bestimmte Bestandteile



Das Trinkwasser ist noch nicht betroffen. Ernst Kern macht sich jedoch Gedanken über Medikamentenrückstände im Oberflächenwasser.

der Medizin auf, der Rest wird ausgeschieden. Außerdem wird die Toilette als Entsorgungsweg missbraucht. Vielfach werden abgelaufene Tabletten und Flüssigarznei einfach ins Klo gekippt. Dabei ist der offizielle Weg über den Hausmüll. Damit landet die Altmedizin in der Verbrennung. Das wissen viele aber nicht.

Warum filtern die Kläranlagen die Stoffe nicht einfach raus?

Die derzeitigen Reinigungsstufen können das nicht leisten. Die mechanisch-biologische Reinigung ist primär auf den Abbau biogener Stoffe sowie die Phosphor- und Stickstoff-Eliminierung ausgerichtet. Für einen effektiven Rückhalt wird die vierte Reinigungsstufe diskutiert. Aber auch sie könnte bei weitem nicht alle Wirkstoffe herausfiltern. Zudem würde sie zu einer Kostenexplosion führen, die letztlich alle Verbraucher zahlen müssten.

Was kann kurzfristig die Gewässer schützen?

Von 1994 bis 2009 gab es ein bundesweites Sammelsystem für abgelaufene oder nicht benötigte Medikamente. Die Apotheken nahmen vom Verbraucher kostenlos deren Produkte zurück. Diese Praxis muss dringend wieder eingeführt werden. Wir haben funktionierende Rücknahmesysteme für Müll, Papier, Flaschen, Batterien, Sonderabfälle, Schrott usw. Nur für so etwas Sensibles wie Medizin gibt es das derzeit nicht. Das muss geändert werden! In der Zwischenzeit empfehle ich, bei Apotheken nachzufragen, ob sie die Medikamente zurücknehmen, manche machen das nämlich freiwillig, oder aber den Entsorgungsweg über den Hausmüll zu wählen.



Kaum zu glauben: Jeder Siebente in Deutschland entsorgt seine Altmedikamente über die Toilette, sogar jeder Zweite entledigt sich auf diese Art der Flüssigarznei. Kläranlagen sind für die vollständige Eliminierung der Rückstände jedoch nicht ausgerüstet.

Energieverbrauch genau im Visier

Erklärte Hauptziele: Kosten senken, Umwelt schonen

Für die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Reinigung des Abwassers ist eine Menge Energie erforderlich. Dieser Posten macht daher auch einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten aus. Um sowohl die Umwelt zu schonen als auch die Ausgaben zu senken, arbeitet der WV Nord an einem Energiemanagement-System (EMS).



Das Energie-Team des WV Nord, Frank Rimmel, Nina Hoffmann und Axel Müller (v. li.), schaut sich im Wasserwerk Oeversee die riesigen wichtigen Pumpen an, die eine Menge Strom benötigen.

Die Energiebeauftragte des Verbandes Nina Hoffmann koordiniert die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Axel Müller aus dem Bereich Wasserwerk/Rohrnetz und Frank Rimmel aus dem Abwasserfach unterstützen sie. Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass für die Hauptaufgaben des kommunalen Verbandes immer Energie eingesetzt werden muss. Schließlich wird das Grundwasser aus Schleswig-Holsteins tiefstem Brunnen (332 Meter) gefördert und das Trinkwasser unter Einsatz von Pumpen im weitläufigen Verbandsgebiet in die Haushalte gebracht. Im Abwasserbereich werden große Ag-

gregate eingesetzt, um die Mikroorganismen ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Und so laufen zum Beispiel die Sauerstoffgebläse auf den Kläranlagen auf Hochtouren.

„Es gibt aber immer Stellschrauben, und die suchen wir und wollen dann dran drehen“, erklärt Nina Hoffmann die Aufgabe des Energiemanagementsystems. Zum EMS sagt sie weiter: „Es beschreibt, mit welchen Maßnahmen – z. B. mit einer Verbesserung der Effizienz, der Förderung erneuerbarer Energien, der energetischen Optimierung von Prozessen oder der Rückerstattung der Stromsteuer – an dieser Zielsetzung gearbeitet werden soll.“

+++ NACHRICHTEN +++ AUS DEM VERBAND +++ IN KÜRZE +++

**Bankverbindung ungültig**  
Ab sofort existiert das Konto 2501 bei der Spar- und Leihkasse Bredstedt nicht mehr. Die gültigen Bankverbindungen finden Sie auf unserer Homepage oder auf der nächsten Verbrauchsabrechnung.

**Im Laufschrift**

Die Mitarbeiter des Wasserverbandes Nord sind nicht nur im Dienst auf Zack. Ihre Teamfähigkeit und Ausdauer stellten sie auch beim „Lauf zwischen den Meeren“ unter Beweis. Die 10 Staffelläufer absolvierten die 96,3 Kilometer lange Strecke von Husum nach Damp und belegten unter 700 Teams den 276. Platz.

**Azabis für 2014 gesucht**

Der WV Nord sucht für die Kläranlage Bredstedt und die Verwaltung in Oeversee Azabis für die Berufe Fachkraft für Abwassertechnik und Kaufmann/-frau für Büromanagement. Los gehen soll es zum 1. August 2014. Weitere Infos unter [www.wv-nord.de](http://www.wv-nord.de) (siehe kurzer Draht links).

**Erfahrene Mitarbeiter**

Sie verstehen etwas von ihrem Fach. Der WV Nord gratulierte Dirk Ingwertsen zum 25. und Normen Adamik, Jürgen Tode sowie Stefan Lohf zum 10-jährigen Dienstjubiläum.

**SEPA leicht gemacht**

Aus Kostengründen verzichtet der kommunale Verband auf ein Extra-Schreiben zur SEPA-Umstellung und übermittelt alle relevanten Informationen dazu mit der Jahresrechnung.

**Ablesung überall per Karte**

Die Erfassung der Zählerstände als Grundlage für die verbrauchsgenaue Jahresrechnung erfolgte erstmalig im gesamten Verbandsgebiet per Karte und damit durch die Kunden selbst. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Nebel in Großenwiehe**

Der WV Nord überprüfte in Großenwiehe mit Nebelungsverfahren die am Regenwasserkanal angeschlossenen Grundstücke. Hintergrund: Die Gemeinde kann die anstehende Kanalsanierung nicht allein finanzieren, so dass ein Niederschlags-

wasserpreis zur Deckung der Kosten eingeführt wird.

**Zählerwechsler kündigen Termin ab sofort an**

Alle sechs Jahre wird laut Eichgesetz turnusgemäß der Wasserzähler gewechselt. Der Verband hat seine Praxis geändert. Ab sofort kündigen die Zählermonteure ihren Besuch per Post an und können somit noch effektiver arbeiten.

**Rätselgewinner**

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels der Wasserzeitung April 2013: Horst Reimann (Freienwill), Jens-August Dona (Lütjenholm) und Harald Roßmeißl (Achtrup).

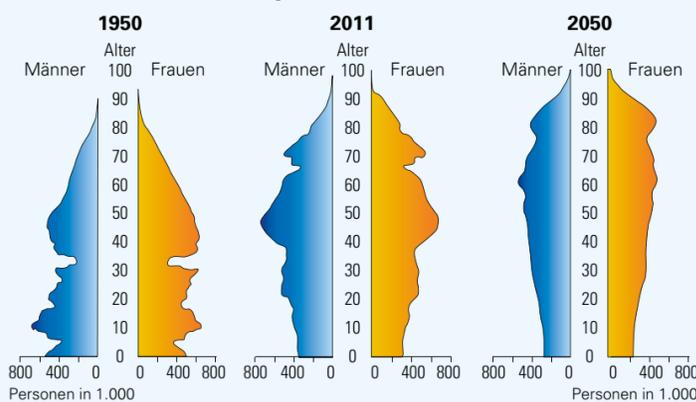
**Neuer Azubi Marek Andresen**

Am 1. September begann Marek Andresen seine Ausbildung beim WV Nord, der zum ersten Mal Rohrleitungsbauer ausbildet. Der Eggebeker beschäftigt sich in drei Lehrjahren mit Einbau, Sanierung und Instandsetzung von Trinkwasserleitungen.



Demographischer Wandel

Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland 1950, 2011 und 2050\*



Die Grafik rechts zeigt den steigenden Medikamentenverbrauch mit zunehmendem Alter. Die Bevölkerungsprognosen rechnen mit einer älter werdenden Gesellschaft (Grafik links), so dass in 30 Jahren die Gruppe der 65- bis 85-Jährigen stark gewachsen sein wird. Die Bevölkerung wird also deutlich mehr Medikamente als heute verbrauchen.

Arzneiverbrauch je Versichertem 2009 nach Alter

in der gesetzlichen Krankenversicherung



\* Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsberechnung, Variante 1-WV2 Quellen: Statistisches Bundesamt; Arzneiverordnungsreport 2010, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2010

DER KURZE DRAHT



**Wasserverband Nord**  
Wanderuper Weg 23  
24988 Oeversee  
Tel.: 04638 8955-0  
Fax: 04638 895555  
E-Mail: [info@wv-nord.de](mailto:info@wv-nord.de)

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag:  
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und  
13.30 Uhr bis 16 Uhr  
Freitag:  
8.30 Uhr bis 12 Uhr

[www.wv-nord.de](http://www.wv-nord.de)





# Reinigung von Geist und Seele

Das Benutzen der jüdischen Mikwe unterliegt strengen religiösen Gesetzen

Liebe Leserinnen und Leser, unsere Serie BADEKULTUREN DER WELT begann in den römischen Thermen und führte uns anschließend ins türkische Hamam. Lesen Sie heute Teil 4: über die Geschichte und Besonderheiten des jüdischen Ritualbads Mikwe.

Und will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. So sprach einst der Prophet Hesekiel über die reinigende Kraft des reinen Wassers. Viel Zeit ist seither vergangen. Doch an der Bedeutung dieses Elements für das Judentum änderte sich bis heute nichts. Vor allem für das jüdische Tauchbad Mikwe spielt reines Wasser eine zentrale Rolle.

Das Wort Mikwe (hebräisch Mikwah) meint sowohl den rituellen Tauchvorgang als auch das Gebäude, in dem sich dieses Bad befindet. Übersetzt bedeutet es so viel wie „Ansammlung von Wasser“. Die ältesten Mikwenbauten wurden auf dem heutigen Staatsgebiet Israels gefunden und waren vermutlich bereits in der Zeit des zweiten Jerusalemer Tempels (515 v. Chr. bis 70 n. Chr.) erbaut worden. Bei archäologischen Ausgrabungen entdeckte man auch in vielen Gebieten Mittel- und Osteuropas jüdische Ritualbäder aus der Zeit des Mittelalters. Die bekanntesten Mikwen befinden sich in Deutschland, unter anderem im Rheinland (z. B. Köln, Speyer, Worms), im thüringischen Sondershausen und im fränkischen Fürth. Meistens wurden solche Ritualbäder nahe der Synagoge errichtet.

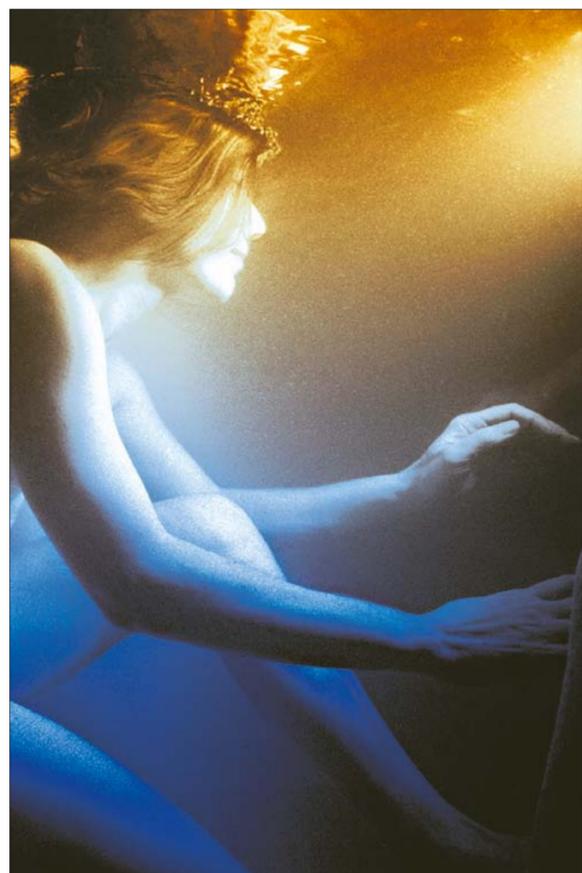


Foto: Janice Rubin, The Mikvah Project

Zeit ist auch jeglicher Körperkontakt zwischen ihr und ihrem Ehemann verboten. Erst nach einem Tauchbad dürfen sich Eheleute wieder nähern. Einmal im Monat vollzieht also eine gläubige Frau (im Rahmen des Familienreinheitsgesetzes) das Mikwe-Ritual. Zu beachten gibt es dabei vieles. So muss sie sich vor dem eigentlichen Untertauchen gründlich mit Seife reinigen. Inklusiv Haare, Nägel und Zähne. Auch das Tragen von Schmuck, Lippenstift, Nagellack oder Kontaktlinsen ist untersagt. Nichts Fremdes darf zwischen dem nackten Körper und dem fließenden Wasser sein. Die rituelle Prozedur wird oft von einer Balanit (Aufseherin) überwacht. Denn nur wenn das Untertauchen richtig ausgeführt wird, ist man wieder rituell rein (tahor). Übrigens sind zu einer rituellen Waschung auch die zum Judentum Neubekehrten verpflichtet. Während der Übertrittszereemonie (Gijur) gilt es für sie, mindestens einmal unterzutauchen.

### Zurück zur geistigen Reinheit

Wie ein jüdisches Ritualbad beschaffen sein muss, ist ebenfalls streng geregelt. So muss es mit mindestens 40 Sea (ca. 800 Liter) lebendigem Wasser gefüllt sein. Dieses Wasser darf nur natürlichen Ursprungs sein. Infrage kommt entweder Regen- oder Grundwasser. Abhängig vom Ursprung des Wassers trägt das rituelle Tauchbad auch unterschiedliche Namen. Mit Majan (Mehrzahl Majanot) bezeichnet man das Wasser einer Quelle, beispielsweise Grund- oder Flusswasser. Dafür werden in der Erde tiefe Schächte ausgehoben. Regen- oder Schneewasser wird in einem Auffangbehälter gesammelt und über ein Rohr in das Tauchbecken geleitet. Solche Bäder nennt man Mikwah, im Plural Mikwaot. Heute bietet die moderne Technik mehr Möglichkeiten für den Bau einer Mikwe. Dennoch muss man sich auch im 21. Jahrhundert an alte Vorschriften halten.

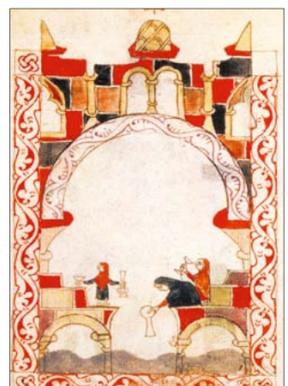
Im Gegensatz zu der römischen Therme und dem orientalischen Hamam ist die Mikwe ganz der geistig-spirituellen Reinheit verschrieben. Nicht der Entspannung oder dem Vergnügen dient sie, auch nicht der körperlichen Reinigung. Das jüdische Tauchbad versteht sich als eine rein religiöse Einrichtung. Dies betonte schon der jüdische Gelehrte Maimonides: „Unreinheit ist nicht wie Schmutz, der mit Wasser abgewaschen werden kann. Es geht um einen geistigen Befehl, dessen Erfüllung von den Herzensabsichten abhängt.“

Ein besonderer Moment: Das Untertauchen in der Mikwe. Vollständig vom Wasser bedeckt, ändert sich der geistige Zustand von tame zu tahor. Es ist eine der ältesten Traditionen des Judentums.

tete) Jüdinnen gelten dagegen strenge Regeln. Das erste Mal in die Mikwe geht eine Frau am Vorabend ihrer Hochzeit und danach nach jeder Regelblutung und Geburt. Denn im traditionellen Judentum gilt eine Frau während ihrer Menstruation als unrein. In dieser

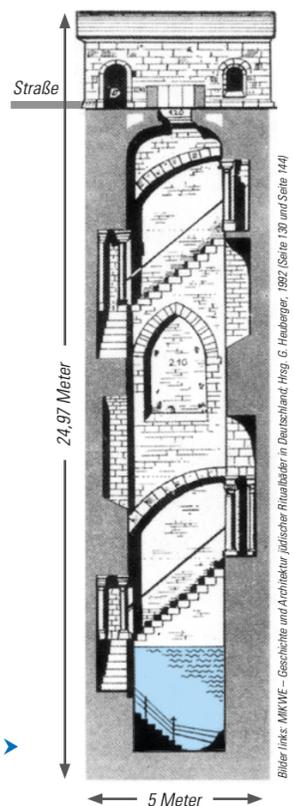
### Zu beachten: die strengen Regularien

Der Ursprung des Mikwe-Rituals geht auf vorbiblische Überlieferungen zurück. Demnach galt bereits in der Antike die rituelle Unreinheit als ein unheilvoller Zustand, der nur durch eine bestimmte Prozedur aufgehoben werden konnte: das vollständige Untertauchen (Tewila) in natürlichem Wasser. Als rituell unrein (tame) gelten nach jüdischer Tradition Blut und andere Körperflüssigkeiten sowie bestimmte Krankheiten oder auch das Berühren von Toten. Wer damit in Kontakt gekommen ist, muss sich in der Mikwe „reinschwaschen“. Außerdem können von fromme jüdische Männer auch vor dem Sabbat oder dem Versöhnungstag Jom Kippur ein Ritualbad aufsuchen. Auf freiwilliger Basis. Für (verheir-



Gegenstände/Geschirr werden in einem speziellen Mikwe-Becken (Kelim) „gereinigt“.

Mikwe in Friedberg (Hessen) – eine Monumentalanlage mit beeindruckenden Maßen.



Bilder links: MIKWE – Geschichte und Architektur jüdischer Ritualbäder in Deutschland, Hrsg. G. Haubegger, 1997 (Seite 130 und Seite 144)

### KELLERMIKWE

... ist eine spezielle Form des jüdischen Ritualbads, die oft als Anlage im Keller jüdischer Privathäuser zu finden war. Sie entstand im Zuge der feindseligen Abschiebung der Juden in getrennte Wohnviertel nach den Pestpogromen im 14. Jahrhundert. Diese jüdischen Bezirke nannte man übrigens Ghettos. Um auch dort ihren religiösen Verpflichtungen nachgehen zu können, bauten sich die Juden versteckt in ihren Kellern badewannen-große Tauchbecken. Diese nutzten sie dann wie ordnungsgemäße Mikwen. Oft waren diese sogar beheizt.

### BEGRIFFE

- Majan:** Quelle
- Tewila:** das Untertauchen
- Balanit:** Mikwe-Aufseherin
- Gijur:** Übertritt zum Judentum
- tame:** rituell unrein
- tahor:** rituell rein

### WURZEL DER TAUFE

Die christliche Taufe geht auf die Mikwe-Tradition zurück. Das „lebendige“ Wasser soll die Sünden abwaschen und den Menschen vom Alten befreien. Allerdings entspricht wohl noch eher die baptistische „Ganzkörpertaufe“ dem jüdischen Vorbild als das übliche Übergießen mit ein paar Tropfen Wasser.

### MIKWE IN SH

In der Bad Segeberger Synagoge gibt es den ersten Mikweneubau seit dem 2. Weltkrieg in Schleswig-Holstein, der in Nutzung ist. Der Bau des jüdischen Ritualbades wurde u. a. durch die Stiftung „Holsteins Herz“ unterstützt. Ein Spezialist für Mikweneubauten kontrollierte, ob während der Arbeiten alle Regeln eingehalten wurden. Die Mikwe in Bad Seberg wird mit Regenwasser gespeist. Das Auffangsystem und die Zisternen unterliegen einer strengen Überprüfung durch den Rabbiner.

Weitere Infos beim Landesverband unter [www.lvjgsh.de](http://www.lvjgsh.de).



Hebräisch: Mikwe



Heute sind Mikwen beheizte Badeanlagen. In Deutschland gibt es rund 30 davon.

# Großes Rätsel zum Jahresende

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rätselfreunde!

Zum Jahresende präsentieren Ihre Wasserunternehmen Ihnen wieder ein eigens für die Wasserzeitung erstelltes Kreuzworträtsel. Gesucht sind Begriffe aus Schleswig-Holstein,

rund um die Wasserversorgung und das kostbare Lebensmittel Nr. 1 sowie die Jahreszeiten. Das Lösungswort bezeichnet ein filigranes Gebilde aus kleinen Eiskristallen, das bei kalten

Temperaturen vom Himmel fällt. Viel Spaß beim Lesen Ihrer Kundenzeitung (in der manch Hinweis zum Rätsel versteckt ist) sowie dem Lösen unseres Rätsels!

### Lösungswort:

- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L

### Waagrecht

3. dieser Fisch bekommt in Kappeln ein eigenes Fest
5. dritter Fluss des „Dreistromlandes“
8. Freizeitbeschäftigung und Landschaft an der Ostsee
9. Küche an Bord eines Schiffes
10. das Baltische Meer
15. bevorstehende Jahreszeit
16. Randmeer des Atlantik
17. eine der Halligen
18. eine der Gezeiten
20. beliebte Meeresbewohner aus Büsum
22. wichtigstes Lebensmittel
23. erster Fluss des „Dreistromlandes“
24. Kfz-Zeichen Flensburgs
25. die vier Wochen vor Weihnachten

### Senkrecht

1. zweiter Fluss des „Dreistromlandes“
2. genaue Untersuchung des Trinkwassers
3. Sauberkeit
4. Vogel, beliebter Weihnachtsbraten
5. das O<sub>2</sub> im Wasser
6. warmes alkoholisches Getränk
7. Schutzstreifen am Meer
11. strahlender Wegweiser für Boote
12. jüdisches Ritualbad
18. schwarz-weißer, großer Vogel (nicht nur in Bergenhusen)
19. Wasserzapfstelle
20. Stadt an der Schlei
21. gefrorenes Wasser
22. Wechsel des Wasserstandes im Meer

Das können Sie gewinnen:

3 x 125,- Euro  
75,- Euro  
50,- Euro

Unter allen Einsendern verlosen wir darüber hinaus drei Exemplare des großen Bildbandes mit Fotos von Schleswig-Holstein aus der Vogelperspektive. Sollte Fortuna Ihnen nicht hold sein, können Sie diesen beim Hin- und-Her-Verlag oder Ihrem Buchhändler für 34,99 Euro erwerben.

Senden Sie das Lösungswort bitte unter dem Kennwort „Wasserrätsel“ bis zum 17. Dezember 2013 per E-Mail oder Post an Ihren Wasserversorger WV Nord, WV Norderdithmarschen und in der Region Angeln an den WV Nordangeln. Bitte geben Sie unbedingt zusätzlich Ihre Adresse an (ausdrücklich nur für dieses Gewinnspiel), damit wir Sie im Gewinnfall auch auf dem Postweg erreichen können.

Wasserverband Nord Wanderuper Weg 23 24988 Oeversee	Wasserverband Norderdithmarschen Nordstrander Straße 26 25746 Heide	Wasserverband Nordangeln Am Wasserwerk 1a 24972 Steinbergkirche
per E-Mail: info@wv-nord.de	per E-Mail: info@wv-norderdithmarschen.de	E-Mail: wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de

WV Nord erneuerte Trinkwasserleitungen an drei Bahnunterquerungen

# Freie Fahrt auf und unter den Schienen

Höchste Sorgfalt ist geboten bei Arbeiten in der Nähe von Gleisen. Bei durchbrausenden Zügen ist das ganz logisch. Weder die Reisenden oder die Bauleute noch die Trinkwasserleitungen sollen in Gefahr gebracht werden. Deshalb sind diese Baumaßnahmen immer etwas Besonderes.

Bahnunterquerungen müssen in festem Turnus überprüft werden. Der Wasserverband Nord hat diese anspruchsvolle Aufgabe nun in Angriff genommen. Den Anfang machten die Fachleute an drei Stellen in der Gemeinde Langenhorn. „Schon bei den Vorbereitungen müssen an der Bahnstrecke natürlich viel mehr Dinge beachtet werden als bei üblichen Rohrnetzarbeiten“, gibt Rohrnetzmeister Willi Martens Einblick in den Prozess. Die Zusammenarbeit mit der Baufirma Schwalbe aus Preetz sowie den Zuständigen bei der Deutschen Bahn lobt der Fachmann ausdrücklich. Denn das war wichtig. Schließlich mussten Fahrpläne und Bauzeichnungen überprüft, Zeitabläufe festgesetzt



Für die Überprüfung der Leitungen unter der Bahntrasse mussten die Bauleute ganz nah an den Gleisen arbeiten.

sowie das Sicherheitspersonal eingeteilt werden.

„Zunächst wollten wir kontrollieren, in welchem Zustand unsere Leitungen sind. Unter der Bahn liegen sie in einem Stahlschutzrohr. Diese Praxis soll im Falle eines Wasserrohrbruchs das Unterspülen der Gleise verhindern. Das fließende Wasser würde über ein

absiebt der Trasse liegendes Überlaufrohr abgeleitet“, beschreibt Willi Martens die bisher üblichen Schutzmechanismen.

Um an die unterirdischen Bauteile heranzukommen, wurden die Bereiche links und rechts der Gleise bis an die Schutzrohre aufgedigelt. „Diese sind nun etwa 50 Jahre alt“, weiß der

Rohrnetzmeister. „Die genaue Untersuchung per Ultraschall und Schiebekamera ergab, dass die Stahlleitungen in allen drei geprüften Fällen noch immer in einem sehr guten Zustand sind“, sagt Martens freudig überrascht. Das bedeutet nämlich, sie müssen nicht ausgetauscht werden.

Dennoch möchte der WV Nord den

Aufwand bei den ständigen Kontrollen verringern und hat deshalb nun eine doppelte Sicherheit eingebaut. „Wir haben ein zusätzliches Kunststoffrohr in die Stahlrohre eingezogen und den Zwischenraum mit Dämmstoff verfüllt. Erst dann haben wir unsere Trinkwasserleitungen wieder reingelegt“, schildert er den Baufortgang. „Außerdem

haben wir das zweite Schutzrohr verlängert und wieder mit Absperrschiebern versehen. Somit kommen wir weiter von der Bahntrasse weg und brauchen künftig kein aufwändiges Genehmigungsverfahren und zusätzliche Absicherungen mehr für unsere Arbeiten während der Kontrollzyklen. Das spart Zeit und damit am Ende Kosten.“

## Bredstedt: Kanalbau unter Bahnbrücke

### An Feiertagen für Sie da

Das Wasser muss immer aus dem Hahn fließen und nach dem Gebrauch zuverlässig und umweltgerecht abgeleitet und gereinigt werden. Seien Sie versichert: Diese Aufgaben hat Ihr kommunales Wasserunternehmen an 365 Tagen im Jahr im Blick und damit selbstverständlich ebenfalls zu den bevorstehenden Feiertagen. Den Bereitschaftsdienst erreichen Sie auch dann wie gewohnt rund um die Uhr.

**Die Geschäftsführung und Mitarbeiter des WV Nord wünschen allen Kunden frohe Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches neues Jahr 2014!**



**Vollsperrung für Pkw hieß es in Bredstedt während der baulichen Eingriffe an der Flensburger Straße in Höhe der Bahnbrücke. Hier wurden die Oberfläche der in die Jahre gekommenen Fahrbahn verbessert und der Regenkanal erneuert.**

Von September bis Oktober dauerten die Arbeiten der Stadt und des Wasserverbandes. Es ging zunächst erstmal darum, die schlechte Oberfläche zu verbessern. Denn Schachtabdeckungen und Straßenabläufe hatten die Fahrbahn in diesem Bereich zur Buckelpiste gemacht. „Eine genaue Überprüfung des Regenwasserkanals per Kamerabefahrung hatte außerdem ergeben, dass dieser nicht mehr im besten Zustand ist. Er sollte also ausgebessert werden“, erzählt



Deutlich zu erkennen, unter der Bahnbrücke gab es nicht viel Baufreiheit.

Kanalnetztechniker Erk Paulsen. „Wir mussten dabei behutsam zu Werke gehen, denn bei den Erdarbeiten bewegten wir uns im Statikbereich der Brücke, über die der Intercity Hamburg–Westerland fährt“, erzählt der Fachmann von den Herausforderungen der Baumaßnahme.

Während auf der Brücke alle Züge weiterhin rollten, war der Weg für Fahrzeuge unterhalb der Brücke vier Wochen gesperrt. Eine Umleitung erfolgte über die Lornsenstraße. Fußgänger hingegen konnten die Stelle passieren. Im Oktober waren die Arbeiten ab-

geschlossen. Erk Paulsen betont jedoch, dass lediglich der bauliche Zustand verbessert worden sei. Hydraulisch bliebe alles beim alten, die ableitbare Menge hat sich also nicht verändert. In dieser Sache würde der Verband erst aktiv werden, wenn die Ortsumgehung kommt.